

ZENTRUM DIGITALISIERUNG.BAYERN

Themenplattform Digitale Medizin/Gesundheit

## **Call for Ideas**



Sehr geehrte Damen und Herren,

Im Auftrag der Bayerischen Staatsregierung bündelt das Zentrum Digitalisierung.Bayern (ZD.B) bayernweit bestehende Aktivitäten im Bereich der Digitalisierung und entwickelt sie zukunftsfähig weiter. Das Zentrum dient als Plattform für Wirtschaft, Wissenschaft und Forschung, Kooperation und Gründung und beheimatet derzeit sechs Themenplattformen, die das Bindeglied zwischen Hochschulforschung, außeruniversitärer Forschung sowie industrieller Forschung und Entwicklung sind. Sie führen die unterschiedlichen Akteure auf einem thematischen Arbeitsgebiet zusammen. Eine der sechs Themenplattformen ist die Plattform Digitale Gesundheit/Medizin.

Das Thema Digitalisierung in Gesundheit und Pflege ist mit großen Potenzialen für den Bürger, die Wirtschaft und die Wissenschaft verknüpft. Die Bürger möchten vom Fortschritt der Medizin profitieren und haben andererseits Sorge, dass auf Grund der steigenden Gesundheitskosten der Zugang zu höchst effizienten medizinischen Leistungen erschwert wird. Betroffene nehmen Zeitdruck im Behandlungsprozess wahr und wünschen sich, dass Ihre anerkannten Bedürfnisse stärker berücksichtigt werden und ausreichend Zeit für Beratung und mögliche Behandlungsoptionen vorhanden ist. Gesellschaftlich steigt das Interesse nach Lösungen, die älteren Menschen zu unterstützen, möglichst lange selbstständig zu Hause zu leben bzw. an der Versorgung beteiligte Angehörige zu unterstützen. Wirtschaftlich besteht eine große Nachfrage nach Produkten und Dienstleistungen, die Gesundheitsversorgung effektiver und effizienter machen und damit zur nachhaltigen Finanzierbarkeit der Gesundheitssysteme beitragen. Diese weltweite Nachfrage ist auch mit großen Chancen für Spin offs/StartUps verbunden, die mit disruptiven Innovationen und Geschäftsmodellen großes Wachstumspotenzial haben.

Weltweit entstehen zunehmend riesige Datenbestände, die enormes Wissen über Gesundheit, zeitliche Verläufe von Erkrankungen und die Resultate neuester Ergebnisse der Grundlagenforschung (z.B. „Omic“) vorhalten. Dies betrifft in besonderer Weise Verfahren und Methoden der „Präzisionsmedizin“, die z.B. einen Durchbruch in der Behandlung von Krebspatienten bedeuten könnten. Im Bereich der Gesundheitsvorsorge und Prävention, aber auch der Verlaufsbeobachtung von Krankheiten, führt die rasante Fortentwicklung und Verbreitung sogenannter mobiler „Quantified Self“-Geräte oder „Wearables“ (Uhren, Fitnessarmbänder, T-Shirts etc. mit integrierten Sensoren und Schnittstellen zu Mobiltelefonen und sowie cloud-basierten Datenbeständen) dazu, dass auch Menschen selbst über entsprechende mHealth-Anwendungen kontinuierlich Daten in ihre elektronischen Gesundheitsakten „einspeisen“ können. Durch die Verknüpfung und Auswertung dieser Daten und ihren gezielten standort- und sektorenübergreifenden Austausch kann neues Wissen generiert werden. Die erzielten Erkenntnisse müssen durch einen engen Austausch zwischen Wissenschaft und Wirtschaft unter Wahrung des Datenschutzes und der Patientenrechte in einem Prozess der Translation in die Praxis des Gesundheitswesens überführt werden, um einen direkten Nutzen für den Bürger zu erzielen. Derartige Innovationen im Gesundheitswesen müssen durch moderne Ansätze der Versorgungsforschung kritisch

evaluiert werden. Um diese Potentiale zu heben, müssen die Ansätze zu Verarbeitung von „Big Data“ zielstrebig weiterentwickelt und insbesondere Methoden zur Integration der vielfältigen heterogenen Datenbestände etabliert werden.

### **Themenplattform „Digitale Gesundheit/Medizin“ am Zentrum Digitalisierung.Bayern**

Es ist das Bestreben der Plattform Digitale Gesundheit/Medizin des ZD.B, Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten zu stimulieren, deren Ergebnisse zu einer messbaren Steigerung der Effektivität und Effizienz der Gesundheitsversorgung beitragen. Die intelligente Verknüpfung aller vorliegenden Daten zur Gesundheitsförderung und Prävention, zu Krankheitsverläufen und wissensbasierten Entscheidungsprozessen in Diagnostik, Therapie und Nachsorge sowie zu häuslichen Pflege ist dabei essentiell für Prozess- und Outcome-Optimierung. Insgesamt besteht eine Vielzahl von Hebeln, die sich positiv auf das Ziel verbesserter Effektivität und Effizienz in der Gesundheitsversorgung auswirken können. Precision Medicine, Big-Data-Ansätze, die Interoperabilität von Systemen und Patient Empowerment sind nur einige Beispiele dieser Hebel, aus denen sich wiederum konkrete Maßnahmen ableiten lassen.

Die Plattform Digitale Gesundheit/Medizin will in einem transdisziplinären Ansatz Innovationen für die gesamte ambulante und stationäre Gesundheitsversorgungskette – also von der Gesundheitsförderung/Prävention über die Diagnostik und Therapie bis zu Reha und Pflege – stimulieren und fördern. Der kooperative Austausch zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und Gesundheitseinrichtungen stellt dabei ebenso wie ein sektorenübergreifender Ansatz eine zentrale Voraussetzung dafür dar, dass zum einen exzellente Forschungsergebnisse entstehen und in die Praxis eingeführt werden können und diese zum anderen einen spürbaren, messbaren Nutzen bei den Bürgern und Patienten erzielen.

### **Regionalkonferenzen Plattform Digitale Gesundheit/Medizin**

Im Rahmen von zwei Regionalkonferenzen möchte die Plattform Digitale Gesundheit/Medizin über das Zentrum Digitalisierung.Bayern und die Zielsetzung der Plattform informieren. Eingangs wird dazu ein renommierter Experte in einer Keynote Lecture das Potential der Digitalisierung im Gesundheitswesen aufzeigen. Anschließend sollen gemeinsam mit interessierten Gruppen der bayerischen Wissenschaft und Wirtschaft und des Gesundheits-/Medizinbereichs aktuelle und künftige Aktivitäten im Themenfeld Digitale Gesundheit/Medizin in Bayern identifiziert werden und konkrete Ideen für die Gestaltung der Plattform gesammelt werden. Durch die Regionalkonferenzen soll eine Ideensammlung und -priorisierung erfolgen, um danach in die Konzeptphase der Plattforminhalte eintreten zu können. Das gilt explizit auch für die Pflege.

Wir möchten Sie herzlich dazu einladen, sich aktiv einzubringen und Ideen zu präsentieren, die Ihres Erachtens zur Realisierung der Zielsetzung der Plattform beitragen können. Dabei gilt es, insbesondere die beabsichtigte Wirkung von Ideen und Vorhaben in der Gesundheitsversorgung aufzuzeigen und darzustellen, welche Qualitätssteigerungs- und Kostensenkungspotentiale damit verbunden sein können.

Sie sind eingeladen Ihre Ideen vorzustellen, wenn Sie möglichst in einem Verbund aus Wissenschaft, Wirtschaft und Gesundheitswesen über das Potential verfügen, exzellente Innovationen hervorzubringen und das Ergebnis auch in praktisch umsetzbare und wirtschaftlich tragfähige Anwendungen zu überführen. Es ist vorteilhaft, wenn sich Krankenhäuser, Ärzte, Apotheken, Reha-Einrichtungen, Pflegedienste etc. einbringen.

Die erste Regionalkonferenz wird am 01.07.2016 von 10.00 bis ca. 17.00 Uhr in Augsburg (Technologiezentrum Augsburg) stattfinden, die zweite am 07.07.2016 von 10.00 bis ca. 17.00 Uhr in Würzburg (Congress Centrum Würzburg). Das Format beider Regionalkonferenzen ist identisch, d. h. Ihre Ideen können ohne thematische Eingrenzung oder Fokussierung nach Ihrer Wahl bei einer der beiden Konferenzen vorgestellt werden.

Zur Programmstrukturierung der Regionalkonferenzen bitten wir Sie, Ihre Ideen für die Gestaltung der Konzeptphase in einer Skizze (Template anbei und unter [www.zentrum-digitalisierung.bayern](http://www.zentrum-digitalisierung.bayern)) mit einem Umfang von maximal vier Seiten zu beschreiben und im Vorfeld der Regionalkonferenzen per Email ([steffen.schmidt@medical-valley-emn.de](mailto:steffen.schmidt@medical-valley-emn.de)) bis zum 24.06.2016 einzureichen. Bitte beachten Sie, dass bei der Anfertigung der Skizze die im Template angegebenen formalen Vorgaben eingehalten werden und eine Orientierung an folgenden Kriterien erfolgen sollte:

- Vorteilhaft ist sicher, wenn Sie mindestens einen Partner der Wissenschaft, einen Partner der Wirtschaft oder einen Partner des Gesundheitswesens einbinden.
- Stellen Sie die Fähigkeit Ihres Konsortiums zur Überführung/Translation/Praxisanwendung Ihrer Projektidee in eine wirtschaftlich tragfähige Anwendung dar.
- Verdeutlichen Sie die Exzellenz Ihrer Idee im Vergleich zum State of the Art sowie in Hinblick auf den Nutzen für die Gesundheitsversorgung.
- Stellen Sie dar, wie Sie den Nutzen Ihres Vorhabens für die Gesundheitsversorgung quantitativ beurteilen wollen.
- Formulieren Sie, welche Anforderungen und Erwartungen Sie an die Plattform Digitale Gesundheit/Medizin haben.

Zusammenfassend folgt das Verfahren folgendem Ablauf:



Nach Eingang der Skizzen wird das Tagungsprogramm strukturiert. Der zeitliche Ablauf soll so gestaltet werden, dass möglichst viele Ideenskizzen präsentiert werden können. Die Präsentationen müssen entsprechend oben genannter Kriterien strukturiert sein. Im Anschluss

an die Präsentationen wird eine moderierte Diskussionsrunde folgen, um offene Fragen zu klären und um festzustellen, ob ggf. Skizzen zusammengefasst werden können.

Die Präsentation und die Diskussionsergebnisse bilden die Basis für den Auswahlprozess in der ersten Runde. Danach wird ein Expertengremium nominiert, das anhand eines Scoring Verfahrens eine Bewertung und Priorisierung der vorgestellten Ideen vornimmt und empfiehlt, welche Ansätze zuerst auf der Plattform Digitale Gesundheit/Medizin umgesetzt werden sollen.

Um diesen Prozess zu vertiefen, wird beabsichtigt, im Anschluss an die Regionalkonferenzen – unter Koordination und Moderation der Plattform Digitale Gesundheit/Medizin – themenspezifische „Communities of Practice“ zu etablieren. Diese Gruppen sollen sich in ihren Fachgebieten regelmäßig austauschen, voneinander lernen und die vorgestellten Ideen weiter vertiefen. Hierdurch sollen aus den Ideen konkrete Projektvorhaben erarbeitet werden, Synergien identifiziert werden sowie die nötigen Schritte zur Ausgestaltung der Konzeptphase der Plattform Digitale Gesundheit/Medizin abgeleitet werden.

Bei Rückfragen und zur Einreichung der Skizzen wenden Sie sich bitte an den Koordinator der Plattform Digitale Gesundheit/Medizin, Herrn Dr. Steffen Schmidt:

Mail: [steffen.schmidt@medical-valley-emn.de](mailto:steffen.schmidt@medical-valley-emn.de)

Tel: 09131-91617-56

Wir freuen uns auf die Einreichung Ihrer Ideen und wünschen Ihnen viel Erfolg!

Mit besten Grüßen

Prof. Dr. Christoph Reiners  
(Wissenschaftlicher Sprecher)

Prof. Dr. Erich Reinhardt  
(Wirtschaftlicher Sprecher)